

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### I. Die Gestorbenen nach Todesursachen

[urn:nbn:de:bsz:31-221036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221036)

Unter den Städten mit mehr als 20 000 Einwohnern weist Mannheim eine Geborenenziffer von 31,6, Konstanz von 20,3 auf; Heidelberg hat 21,6, Konstanz 13,2 Sterbfälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heiraten hervor: In Konstanz wurden 9,48 % der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 28,83 %; dabei wurden in Heidelberg auf 1000 Einwohner die meisten (10,25), in Baden aber nur 6,57 Ehen geschlossen.

Die hauptsächlichsten Ursachen dieser Erscheinungen sind in der verschiedenartigen Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (z. B. Rastatt mit seiner starken Garnison), sowie in wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen begründet; bisweilen können sie auch, wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervorgehen, wie in Freiburg und Heidelberg durch die staatlichen Kliniken usw.

## 2. Die medizinische Statistik für das Jahr 1913.

Die statistischen Entzifferungen und Erläuterungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen und die Infektionskrankheiten für das Jahr 1913 werden in den folgenden Tabellen in gleichem Umfange wie in den vorangegangenen Jahren dargestellt.

### I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

Die wichtigeren Todesursachen werden im Großherzogtum Baden schon seit langer Zeit sehr sorgfältig und gleichmäßig festgestellt. Es ist das eine Folge des Umstands, daß bereits seit 1807 bzw. 1809 in Baden die obligatorische Leichenschau besteht. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit usw. von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes amtlich bestellten (Laien-)Leichenschauers maßgebend. Über jeden Todesfall füllt der Leichenschauer einen Leichenschauschein aus, der dem Bezirksarzt des betr. Amtsbezirks zur Kontrolle vorzulegen ist. Von dem Bezirksarzt werden die bezüglichen Angaben in die von den Standesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Auszüge über die Sterbfälle aus den Standesregistern eingetragen und vierteljährlich dem Statistischen Landesamt zur weiteren Bearbeitung übermittelt. Auf dieses Material gründet sich die badische Todesursachenstatistik, welcher seit 1877 das Virchow'sche System der Bezeichnungen zugrunde gelegt war. Seit 1. Januar 1905 ist das ausführliche Todesursachensystem des Kaiserlichen Gesundheitsamts angenommen worden, das 412 Krankheitsarten und Todesursachen unterscheidet.

#### 1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Im Berichtsjahr betrug die Zahl der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen, bzw. derjenigen Personen, bei denen wenigstens die Todesursache durch einen Arzt festgestellt worden ist, 25 980 Personen oder 77,7 % aller Gestorbenen. Sie ist damit auf den höchsten Prozentsatz gestiegen, der bisher zu verzeichnen war, wie sich aus folgender Übersicht für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt ergibt.

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Totgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen Personen	%	Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Totgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen Personen	%
1903	39633	29162	73,6	1910	35683	27149	76,1
1904	40214	29761	74,0	1911	36417	27722	76,1
1905	40011	29742	74,3	1912	34069	26267	77,1
1906	38887	28917	74,4	1913	33445	25980	77,7
1907	38234	28728	75,1	Durchschnitt			
1908	37878	28487	75,2	1903/1912	37875	28446	75,1.
1909	37726	28530	75,6				

Von den 8047 im Berichtsjahr gestorbenen Säuglingen waren nur 4463 oder 55,5 %, von den 25 398 über 1 Jahr alten Gestorbenen aber 21517 oder 84,7 %, von den 16 916 männlichen Personen 12 942 oder 76,5 %, von den 16 529 weiblichen dagegen 13 038 oder 78,9 % ärztlich behandelt worden. Die Anteile der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen für jedes der beiden Geschlechter sind stets verschieden und für die weiblichen Personen immer höher gewesen, wie die folgenden Verhältniszahlen für das Jahrzehnt ausweisen. Es entfielen auf je 100 Gestorbene ärztlich Behandelte

im Jahr	Männl.	Weibl.	im Jahr	Männl.	Weibl.	im Jahr	Männl.	Weibl.
1903	72,6	74,6	1908	73,6	76,8	1913	76,5	78,9
1904	72,6	75,5	1909	74,0	77,4	im Durchschnitt 1903/1912	73,8	76,6
1905	72,8	76,0	1910	75,1	77,1			
1906	73,4	75,4	1911	74,8	77,5			
1907	73,7	76,7	1912	75,4	78,8			

Trotzdem die Zahl der ärztlich Behandelten ständig zunimmt, bleibt dennoch ein großer Teil der Erkrankten, von denen voraussichtlich viele bei sachgemäßer Behandlung zu retten gewesen wären, auch jetzt noch ohne ärztliche Hilfe. Dies gilt insbesondere bei Erkrankungen von Kindern im ersten Lebensjahre, von denen im Jahrzehnt 1903/1912 durchschnittlich nur 54,8 % in ärztlicher Behandlung waren; dabei hat sich aber das Verhältnis im Laufe der letzten 30 Jahre um vieles gebessert. Während die ärztlich Behandelten unter den im ersten Lebensjahre Gestorbenen ausgangs der 70er Jahre nur etwa ein Drittel ausmachten, erreichte deren Anteil mit einigen Schwankungen anfangs der 90er Jahre etwa zwei Fünftel und stellt sich gegenwärtig auf mehr als die Hälfte. Von einer aufmerksameren Behandlung der Säuglingskrankheiten durch häufigere Beiziehung von Ärzten ist demnach noch viel für die Herabminderung der allgemeinen Sterbeziffer zu erwarten.

Die ärztliche Hilfe wurde aber nicht nur bei den Geschlechtern, ferner bei Kindern und Erwachsenen, sondern auch in den verschiedenen Gegenden des Landes im Jahr 1913 in ungleichem Maße in Anspruch genommen; die Entfernung zwischen dem Wohnsitz des Arztes und des Patienten, die Zahl der vorhandenen Ärzte und andere Umstände üben großen Einfluß darauf aus. Die Verhältniszahl schwankte in den Amtsbezirken zwischen 63,8 % aller Todesfälle im Amtsbezirk Vogberg und 90,9 % im Bezirk Freiburg; noch günstigere Verhältniszahlen als dieser Amtsbezirk wiesen verschiedene größere Städte, wie Freiburg mit 93,6, Offenburg mit 93,4, Konstanz mit 93,1, Baden mit 93,0, Lörrach mit 92,7 und Emmendingen mit 92,6 % aller Gestorbenen auf, wobei außer den zahlreichen, hier niedergelassenen Ärzten auch der Besitz an Krankenhäusern und Kliniken, Sanatorien usw. einen erheblichen Einfluß ausübt.

In welchem Prozentverhältnis in den Amtsbezirken und größeren Städten des Landes ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, zeigt nachstehende Übersicht. Es wurden ärztlich behandelt

im Amtsbezirk	%	im Amtsbezirk	%	im Amtsbezirk	%	in den Städten	%
Freiburg	90,9	Sinsheim	77,6	Rastatt	72,8	Freiburg	93,6
Müllheim	87,7	Ettenheim	77,3	Adelsheim	72,4	Offenburg	93,4
Baden	86,9	Offenburg	77,3	Bruchsal	71,8	Konstanz	93,1
Konstanz	84,5	Rehl	77,1	Säckingen	71,5	Baden	93,0
Karlsruhe	84,3	Bonnendorf	76,9	Bühl	71,4	Lörrach	92,7
Lörrach	83,2	Breisach	76,8	Waldkirch	70,7	Emmendingen	92,6
Fullendorf	82,8	Schopfheim	76,8	Stodach	70,3	Heidelberg	91,1
Neustadt	82,8	Donaueshingen	76,5	Eppingen	70,0	Ettlingen	90,6
Heidelberg	82,7	Waldshut	76,4	Schwezingen	69,6	Bruchsal	90,3
Staufen	82,3	Wertheim	76,3	Durlach	69,5	Karlsruhe	88,6
Weinheim	81,8	Lahr	76,2	Ettlingen	68,8	Lahr	85,7
St. Blasien	80,5	Engen	76,0	Wiesloch	68,8	Weinheim	85,6
Mannheim	79,9	Emmendingen	75,5	Buchen	68,2	Pforzheim	84,7
Oberkirch	79,4	Wolfach	75,4	Eberbach	67,9	Singen	84,4
Bretten	78,9	Achern	74,6	Neßkirch	64,3	Rastatt	83,5
Pforzheim	77,7	Billingen	73,9	Mosbach	64,1	Rehl	83,2
Triberg	77,6	Schönan	73,5	Vogberg	63,8	Billingen	81,6
Überlingen	77,6	Lauderbischofsheim	73,4			Mannheim	81,0
						Durlach	74,9

2. Die in Anstalten Gestorbenen.

Die Zahl der in Kranken- und Pflegeanstalten aller Art gestorbenen Personen hat im Jahr 1913 absolut wie relativ zugenommen und betrug insgesamt 5566 oder 16,6 % aller Gestorbenen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts belief sich diese Zahl

im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen	im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen	im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen
1903	4192	10,6	1908	5154	13,6	1913	5566	16,6
1904	4385	10,9	1909	5288	14,0	im Durchschnitt 1903/1912	4940	13,0
1905	4675	11,7	1910	5206	14,3			
1906	4497	11,6	1911	5434	14,9			
1907	5149	13,5	1912	5417	15,9			

(Fortsetzung des Textes auf Seite 26.)

Tabelle 3. Die Gestorbenen nach der ärztlichen Behandlung, die in Anstalten sowie die

Ordnungszahl	Amtsbezirke	Gestorbene ohne Totgeborene	Davon starben						im ersten Lebensjahre (ohne Totgeborene)	Ingeborne Lebensschwäche, Geburtsfehler	Mittelschwere (über 60 Jahre alt)	Folgen von Geburt und Wochenbett		Sonstige Unfälle, Verletzungen	Scharlach	Masern und Scharlach				
			ärztlich behandelt	nicht ärztlich behandelt	ärztlich behandelt in %	in Kranken- und Pflege- und sonstigen Anstalten		Zahl der Gestorbenen				%	Zahl der Gestorbenen				%	Darunter ärztlich behandelt	Kindbett- fieber	sonstige Folgen
						Zahl	%													
<b>K. S. S. Konstanz.</b>																				
1	Bonnendorf	277	213	64	76,9	28	10,1	37	13,4	12	13	50	1	—	—	—				
2	Donauwörth	412	315	97	76,5	74	18,0	76	18,4	36	36	59	3	1	1	—				
3	Engen	366	278	88	76,0	68	18,6	67	18,3	34	29	59	—	3	—	2				
4	Konstanz	956	808	148	84,5	242	25,3	171	17,9	107	61	86	—	3	4	1				
5	Neßkirch	235	151	84	64,3	9	3,8	57	24,3	17	10	44	1	1	—	—				
6	Psullendorf	221	183	38	82,8	37	16,7	49	22,2	26	19	20	—	1	—	1				
7	Säckingen	281	201	80	71,5	40	14,2	36	12,8	20	16	30	—	—	1	—				
8	St. Blasien	154	124	30	80,5	30	19,5	16	10,4	9	10	19	1	—	—	1				
9	Stodach	262	189	80	70,3	10	3,7	65	24,2	29	27	49	—	—	—	1				
10	Friberg	370	287	83	77,6	39	10,5	79	21,4	39	25	32	—	1	1	1				
11	Überlingen	447	347	100	77,6	62	13,9	84	18,8	31	33	57	—	—	—	—				
12	Willingen	505	373	132	73,9	46	9,1	106	21,0	35	38	33	—	1	—	1				
13	Waldbühl	517	394	123	76,4	62	12,0	95	18,4	49	34	91	2	2	1	—				
<b>K. S. S. Freiburg.</b>																				
14	Breisach	293	225	68	76,8	12	4,1	66	22,5	44	14	38	—	1	—	—				
15	Emmendingen	934	705	229	75,5	121	13,0	199	21,3	115	59	178	1	3	1	1				
16	Ettenheim	330	255	75	77,3	—	—	74	22,4	32	24	35	1	1	2	1				
17	Freiburg	1885	1714	171	90,9	797	42,3	309	16,4	236	95	96	2	9	1	7				
18	Hehl	423	326	97	77,2	8	1,9	107	25,3	70	24	52	1	—	1	1				
19	Lahr	651	496	155	76,2	48	7,4	152	23,3	69	49	59	2	2	1	—				
20	Lörrach	672	559	113	83,2	139	20,7	101	15,0	66	36	67	2	4	1	—				
21	Mühlheim	317	273	39	87,7	41	12,9	37	11,7	32	11	19	1	2	1	—				
22	Neustadt	273	226	47	82,8	1	0,4	63	23,1	44	19	38	1	—	—	3				
23	Oberkirch	277	220	57	79,4	22	8,0	54	19,5	24	19	21	—	—	2	—				
24	Offenburg	1044	807	237	77,3	128	12,3	237	22,7	144	74	137	1	3	3	3				
25	Schönau	257	189	68	73,5	26	10,1	48	18,7	24	16	38	—	2	1	—				
26	Schopfheim	371	285	86	76,8	88	23,7	59	15,9	33	12	45	2	1	—	—				
27	Staufen	311	256	55	82,3	19	6,1	53	17,0	34	15	30	—	—	2	—				
28	Waldbühl	427	302	125	70,7	37	8,7	88	20,6	41	28	60	1	1	2	5				
29	Wolfach	483	364	119	75,4	38	7,9	103	21,3	51	31	50	—	1	—	1				
<b>K. S. S. Karlsruhe.</b>																				
30	Achern	445	332	113	74,6	104	23,4	91	20,4	36	32	33	1	3	—	1				
31	Baden	536	466	70	86,9	80	14,9	110	20,5	70	21	30	—	—	—	1				
32	Breiten	394	311	83	78,9	12	3,0	108	27,4	67	22	29	2	—	—	3				
33	Bruchsal	1281	920	361	71,8	48	3,7	476	37,2	227	82	83	5	2	1	—				
34	Bühl	633	452	181	71,4	118	18,6	141	22,3	53	40	121	2	1	4	—				
35	Durlach	705	490	215	69,5	23	3,3	238	33,8	117	36	56	1	—	6	1				
36	Ettlingen	471	324	147	68,8	11	2,3	148	31,4	76	32	50	3	—	1	1				
37	Karlsruhe	2324	1958	366	84,3	713	30,7	554	23,8	378	142	92	7	9	5	2				
38	Pforzheim	1644	1275	369	77,7	364	22,1	475	28,9	261	109	89	5	5	1	22				
39	Rastatt	1027	748	279	72,8	44	4,3	298	29,0	149	91	88	5	5	6	1				
<b>K. S. S. Mannheim.</b>																				
40	Adelsheim	221	160	61	72,4	5	2,3	35	15,8	12	9	41	1	1	1	1				
41	Borberg	268	171	97	63,8	23	8,6	57	21,3	10	16	45	—	2	—	—				
42	Buchen	459	313	146	68,2	13	2,8	113	24,6	44	47	65	3	—	1	—				
43	Eberbach	246	167	79	67,9	9	3,7	46	18,7	25	8	51	—	2	—	—				
44	Eppingen	300	210	90	70,0	10	3,3	61	20,3	31	17	40	1	—	—	1				
45	Heidelberg	1947	1610	337	82,7	686	35,2	431	22,1	279	101	123	13	12	2	2				
46	Mannheim	3131	2501	630	79,9	821	26,2	981	31,3	598	234	159	18	13	1	32				
47	Mosbach	515	330	185	64,3	28	5,4	102	19,8	42	19	79	—	1	2	1				
48	Schwezingen	703	489	214	69,6	9	1,3	332	47,2	177	46	50	3	2	—	—				
49	Sinsheim	541	420	121	77,6	48	8,9	100	18,5	45	18	70	2	1	1	—				
50	Lanzenbüschel	485	356	129	73,4	5	1,0	120	24,7	65	26	45	2	—	—	4				
51	Weinheim	413	338	75	81,8	42	10,2	107	25,9	76	19	55	2	1	—	1				
52	Wertheim	270	206	64	76,3	2	0,8	53	19,6	34	13	46	—	1	—	—				
53	Wiesloch	528	363	165	68,8	76	14,4	182	34,5	79	30	34	1	—	6	—				

im ersten Lebensjahr Gestorbenen und die Todesursachen für das Jahr 1913. Tabelle 3.

Todesursachen		Tuberkulose		Lungen-entzündung		Infarkta		Hinter Gehirntumoren		Rube		Epileptische und hysteriche Krankheiten		Krebs		Andere bösartige Neubildungen		Gutartige Neubildungen		Sonstige allgemeine Krankheiten		Krankheiten des Verdauungs- und Atmungsorgane		Krankheiten der Kreislauforgane		Krankheiten der Verdauungsorgane		Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane		Gewalttame Todesfälle		Alle andern Ursachen		Ordnungszahl
Diarrhoe und Stenop	Krankheiten	Abdominaltyphus	der Lungen (Kongenital-schwandhaft)	andrer Organe	akute allgemeine tuberkulose	katarrhalische u. hypostatische	fibrinöse (trüb-rose) und ohne nähere Angabe	Infarkta	Hinter Gehirntumoren	Rube	Epileptische und hysteriche Krankheiten	Krebs	Andere bösartige Neubildungen	Gutartige Neubildungen	Sonstige allgemeine Krankheiten	des Verdauungs- und Atmungsorgane	der Kreislauforgane	der Verdauungsorgane	der Harn- u. Geschlechtsorgane	Selbstmord	Sturz und Verkehr	Verunglückung	Alle andern Ursachen	Ordnungszahl										
2	5	—	14	10	2	21	8	3	—	—	1	28	—	—	2	29	5	50	20	6	—	—	7	—	1									
3	2	—	26	9	2	16	10	1	—	—	—	22	5	1	6	36	23	79	41	7	4	1	13	5	2									
4	4	—	25	10	—	4	22	2	1	—	3	38	2	—	5	25	16	51	37	6	6	—	7	5	3									
6	11	1	100	29	5	26	30	4	—	—	8	99	6	3	22	85	50	140	89	36	19	4	20	6	4									
1	4	—	11	1	1	8	8	2	—	—	—	21	3	—	5	21	23	20	35	3	—	1	6	3	5									
2	8	—	7	7	—	3	22	1	—	—	—	20	2	—	4	9	10	42	29	7	1	—	4	2	6									
2	—	—	34	8	1	9	15	1	—	—	—	1	20	1	2	25	15	47	19	8	6	—	11	7	7									
1	—	—	29	2	—	1	11	—	—	—	—	2	9	2	—	16	4	24	10	3	4	1	3	1	8									
4	4	—	9	9	—	22	5	—	—	—	—	22	1	—	9	26	22	18	23	9	3	—	6	2	9									
13	13	—	23	18	—	15	19	4	1	—	3	24	1	—	1	36	14	46	41	13	9	—	9	4	10									
3	3	—	33	8	—	22	7	—	—	—	2	45	1	—	8	43	31	69	48	11	4	1	16	2	11									
8	3	—	41	12	—	22	28	7	1	—	1	34	4	—	8	57	26	100	38	14	5	—	13	4	12									
3	4	—	33	8	1	41	11	8	—	—	2	39	1	—	3	60	29	64	57	13	5	—	5	3	13									
1	1	—	31	3	—	3	14	—	—	—	1	17	2	—	4	28	42	28	46	5	7	—	4	3	14									
7	7	2	90	17	1	78	37	3	1	—	11	58	5	—	5	72	58	89	98	11	12	1	18	6	15									
4	—	—	37	13	—	20	16	1	—	—	1	25	2	1	3	20	15	44	49	2	5	2	3	3	16									
12	11	—	184	53	10	49	120	28	1	1	27	178	33	8	28	175	97	265	218	70	42	3	52	6	17									
1	6	—	33	14	—	17	9	1	—	—	7	37	28	—	7	37	28	56	63	11	7	—	7	2	18									
6	9	—	78	20	—	24	26	2	—	—	3	39	2	—	5	57	48	85	87	13	11	3	15	5	19									
10	5	1	68	18	3	24	34	1	1	—	2	54	5	1	14	65	41	99	63	11	23	1	17	—	20									
1	1	—	45	6	5	3	21	2	—	—	1	31	2	—	4	29	27	51	26	7	10	—	9	2	21									
3	2	—	17	5	1	19	7	—	—	—	4	22	2	—	7	31	15	22	28	5	5	—	8	1	22									
1	3	—	20	3	—	13	16	—	—	—	1	25	3	—	7	37	21	43	24	7	3	1	5	2	23									
10	21	—	97	18	2	38	31	7	1	—	13	62	4	1	15	105	86	111	133	22	11	2	17	15	24									
1	1	—	25	9	1	13	3	1	—	—	6	18	3	—	2	23	11	42	24	5	5	1	6	—	25									
1	4	—	26	18	—	15	9	8	1	—	4	25	2	1	4	35	20	64	35	18	4	3	10	2	26									
4	3	—	22	6	—	2	27	1	—	—	7	30	1	—	4	25	34	49	36	4	2	—	8	3	27									
4	2	—	39	20	—	20	20	—	—	—	5	25	1	—	8	32	25	46	40	7	6	—	19	7	28									
2	7	1	42	6	2	22	20	3	—	—	5	35	4	—	10	58	31	58	57	6	6	4	16	5	29									
1	2	—	36	11	—	27	12	5	—	—	10	25	—	—	19	54	34	48	51	8	5	—	18	3	30									
8	5	4	52	14	1	15	29	—	—	—	9	49	5	2	15	54	31	70	85	18	10	—	5	3	31									
1	4	—	31	6	1	18	17	4	2	—	1	28	1	—	4	42	26	59	56	7	5	1	7	3	32									
3	6	4	141	20	—	85	25	6	2	—	8	71	8	2	15	142	99	157	253	19	6	2	15	8	33									
6	8	1	42	13	—	31	9	1	—	—	1	40	1	—	13	93	25	104	44	15	1	—	9	2	34									
4	11	—	70	9	1	43	35	4	2	—	7	44	2	—	9	52	46	59	155	15	9	—	12	4	35									
3	3	—	57	3	1	32	16	7	—	—	10	24	1	—	10	34	42	38	76	7	8	1	9	4	36									
14	15	5	291	57	6	71	120	10	3	—	21	173	24	4	40	224	109	296	361	86	48	8	62	16	37									
24	14	3	165	43	6	43	89	8	2	—	19	88	12	7	25	164	64	227	255	62	29	9	30	9	38									
6	9	12	90	35	3	33	62	10	1	2	7	70	1	—	19	87	78	106	136	20	7	3	25	8	39									
1	—	—	16	5	1	6	18	7	1	—	1	16	2	—	4	25	17	18	16	4	2	—	4	2	40									
5	—	—	16	4	1	4	7	3	—	—	—	27	4	—	3	25	8	32	44	9	1	—	4	3	41									
3	5	2	30	7	1	26	10	7	1	—	4	37	2	—	3	47	20	54	58	11	2	—	8	5	42									
1	—	—	22	6	—	22	18	1	1	—	2	11	—	—	3	17	11	27	23	6	2	—	10	—	43									
23	2	—	26	4	—	20	9	2	—	—	—	14	1	—	5	35	12	61	39	2	2	—	5	3	44									
3	9	2	161	29	12	100	76	7	1	—	27	193	25	6	46	213	99	219	250	53	41	3	61	18	45									
14	43	3	348	68	14	189	94	14	2	1	54	201	24	—	55	242	126	293	558	82	75	24	109	28	46									
4	17	—	39	12	4	28	21	5	—	—	2	31	2	—	11	44	27	59	68	9	12	—	10	6	47									
4	11	—	77	13	—	37	10	3	—	—	2	30	1	—	16	92	27	61	186	5	6	3	9	4	48									
8	6	1	34	16	—	26	23	6	1	—	3	35	7	—	10	64	33	75	68	14	5	—	6	4	49									
2	3	—	46	6	3	25	32	5	1	—	4	25	1	—	6	42	34	58	73	14	2	—	8	5	50									
—	2	—	47	7	3	24	6	—	—	—	3	31	1	—	7	37	19	52	66	11	7	1	7	—	51									
6	5	—	26	3	2	12	22	1	—	—	2	14	—	—	3	21	22	29	20	9	1	—	1	3	52									
—	5	1	69	15	4	40	29	—	—	—	2	25	1	1	7	45	41	49	89	11	4	—	6	7	53									

Noch: Tabelle 3. Noch: Die Gestorbenen nach der ärztlichen Behandlung, die in Anstalten sowie

Ordnungszahl	Landes-kommissarische Bezirke, Großherzogtum und größere Städte	Gestorbene ohne Totgeborene	Davon starben														
			ärztlich behandelt	nicht ärztlich behandelt	ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflage- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Totgeborene)			Angeborene Leibes-schwäche, Stillungsfehler	Alterschwäche (über 60 Jahre alt)	Folgen von Geburt und Wochenbett		Sonstige Entwick-lungskrankheiten	Scharlach	Mastern und Weisten
						Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen	Dar-unter ärztlich be-handelt			Kindbett-fieber	Sonstige Folgen			
<b>Landes-kommissarische Bezirke:</b>																	
1	Konstanz . . . .	5010	3863	1147	77,2	747	14,9	938	18,7	444	351	629	10	13	8	7	18
2	Freiburg . . . .	8948	7207	1741	80,5	1525	17,0	1750	19,6	1059	526	963	15	30	18	22	25
3	Karlsruhe . . . .	9460	7276	2184	76,9	1517	16,0	2639	27,9	1434	607	671	31	25	24	32	79
4	Mannheim . . . .	10027	7634	2393	76,2	1777	17,7	2720	27,2	1526	608	903	46	36	14	46	78
5	<b>Großherzogtum:</b>	33445	25980	7465	77,7	5566	16,6	8047	24,2	4463	2087	3166	102	104	64	107	200
Davon																	
6	männlichen Geschlechts	16916	12942	3974	76,5	2887	17,1	4555	26,9	2558	1238	1318	—	—	39	49	97
7	weiblichen „	16529	13038	3491	78,9	2679	16,2	3492	21,1	1905	849	1848	102	104	25	58	103
8	ärztlich behandelt	25980	25980	—	100,0	5566	21,4	4463	17,2	4463	622	1535	102	98	35	105	162
9	nicht ärztlich behandelt	7465	—	7465	—	—	—	3584	48,0	—	1465	1631	—	6	29	2	38
10	im 1. Lebensjahr Gestorbene	8047	4463	3584	55,5	—	—	8047	100,0	4463	2087	—	—	—	53	9	83
11	über 1 Jahr alt Gestorbene	25398	21517	3881	84,7	—	—	—	—	—	—	3166	102	104	11	98	117
<b>Vorjahre:</b>																	
1	1912	34069	26267	7802	77,2	5417	15,9	8380	24,6	4515	2221	3079	119	118	59	83	527
2	1911	36417	27722	8695	76,2	5434	14,9	10525	28,9	5929	2139	3207	91	79	67	117	173
3	1910	35683	27149	8534	76,2	5206	14,3	9931	27,8	5523	2246	3123	91	95	85	96	473
4	1909	37726	28530	9196	75,6	5288	14,0	11236	29,8	6153	2438	3084	119	106	90	173	411
5	1908	37878	28487	9391	75,2	5154	13,6	11320	29,9	6103	2516	3172	111	107	86	217	132
6	1907	38234	28728	9506	75,2	5149	13,5	11547	30,2	6251	2508	3178	109	103	85	231	610
7	1906	38887	28917	9970	74,4	4497	11,6	12941	33,3	7198	2511	2979	120	108	96	140	448
8	1905	40011	29742	10269	74,3	4675	11,7	13012	32,5	7137	2576	3092	136	109	105	146	357
9	1904	40214	29761	10453	74,0	4385	10,9	13748	34,2	7523	2441	2992	128	105	44	122	695
10	1903	39633	29162	10471	73,6	4192	10,6	13430	33,9	7303	2352	3090	122	101	70	74	574
11	<b>Durchschnitt</b>	37875	28446	9429	75,2	4940	13,0	11607	30,6	6364	2395	3100	115	103	79	140	440
<b>Größere Städte:</b>																	
1	Mannheim . . . .	2846	2304	542	81,0	817	28,7	881	31,0	549	216	119	17	13	1	32	11
2	Karlsruhe . . . .	1873	1660	213	88,6	713	38,1	405	21,6	300	115	52	7	9	4	1	2
3	Freiburg . . . .	1479	1384	95	93,6	797	53,9	212	14,3	170	67	61	2	7	1	6	4
4	Pforzheim . . . .	1135	961	174	84,7	364	32,2	310	27,3	205	82	49	3	4	1	15	14
5	Heidelberg . . . .	1208	1101	107	91,2	681	56,4	187	15,5	148	59	47	12	7	—	2	4
6	Konstanz . . . .	363	338	25	93,2	163	44,9	53	14,6	40	19	19	—	2	—	1	—
7	Baden . . . .	344	320	24	93,0	80	23,3	43	12,5	29	11	10	—	—	—	—	7
8	Offenburg . . . .	212	198	14	93,4	63	29,7	40	18,9	36	11	8	—	—	1	—	—
9	Bruchsal . . . .	206	186	20	90,3	44	21,4	54	26,2	38	13	10	—	—	—	—	—
10	Kastatt . . . .	139	116	23	83,5	33	23,7	28	20,2	16	7	4	1	1	—	—	—
11	Lahr . . . .	196	168	28	85,7	44	22,4	33	16,8	18	8	17	—	1	—	—	—
12	Börrach . . . .	245	227	18	92,7	104	42,4	34	13,9	26	12	20	1	4	—	—	—
13	Weinheim . . . .	202	173	29	85,6	42	20,8	49	24,3	38	5	24	1	1	—	—	—
14	Durlach . . . .	183	137	46	74,9	18	9,8	64	35,0	40	11	12	—	—	—	—	6
15	Billingen . . . .	174	142	32	81,6	39	22,4	33	19,0	14	13	7	—	—	—	—	4
16	Ettlingen . . . .	117	106	11	90,6	11	9,4	30	25,6	28	5	4	—	—	1	—	—
17	Rehl . . . .	131	109	22	83,2	6	4,6	48	36,6	37	11	8	—	—	1	1	—
18	Emmendingen . . . .	188	174	14	92,6	104	55,3	30	16,0	20	8	22	—	—	—	—	—
19	Singen . . . .	90	76	14	84,4	15	16,7	26	28,9	16	8	5	—	—	—	—	—

die im 1. Lebensjahr Gestorbenen und die Todesursachen für das Jahr 1913. Noch: Tabelle 3.

19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 1

Todesursachen

Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Stomatitis	Tuberkulose				Lungenentzündung				Influenza	Winter Gicht- rheumatismus	Ruhr	Sonstige Infektions- und parasitäre Krankheiten	Krebs	Andere tödliche Verätzungen	Gichtige Verätzungen	Sonstige allgemeine Krankheiten	Krankheiten					Gewalttame Todesfälle			Ordnungszahl
			der Lungen (Lungen- Scheindrüse)	anderer Organe	akute allge- meine Wirt- tuberkulose	kataraktische u. apoplastische	fibrinöse (kryp- tole) und ohne nähere Angabe	des Herzens	der Atmungs- organe	der Kreis- lauforgane									der Verdau- ungsorgane	der Darm- u. Ge- schlechtsorgane	Selbstmord	Mord und Todschlag	Gerungsfähig	Alle andern Ursachen			
38	64	1	385	131	12	210	196	33	3	—	25	421	29	4	75	468	268	750	487	136	66	8	120	44	1		
63	81	6	854	229	25	360	410	58	5	1	95	683	73	12	127	829	599	1152	1027	204	159	21	214	62	2		
66	84	14	975	211	19	398	414	55	12	2	93	612	55	15	169	946	554	1164	1472	257	128	24	192	60	3		
68	111	7	957	195	45	559	375	61	10	1	106	690	71	7	179	949	496	1087	1558	240	162	31	248	88	4		
235	340	28	3171	766	101	1527	1395	207	30	4	319	2406	228	38	550	3192	1917	4153	4544	837	515	84	774	254	5		
112	166	19	1450	352	57	756	760	89	17	2	173	1130	131	8	280	1646	1008	1938	2458	462	399	53	601	108	6		
123	174	9	1721	414	44	771	635	118	13	2	146	1276	97	30	270	1546	909	2215	2086	375	116	31	173	146	7		
228	262	28	3067	748	100	1482	1355	191	29	4	311	2347	225	38	475	2354	1609	3743	3170	822	59	34	447	193	8		
7	78	—	104	18	1	45	40	16	1	—	8	59	3	—	75	838	308	410	1374	15	456	50	327	61	9		
21	237	—	31	62	2	521	243	6	1	—	87	—	2	—	76	743	528	713	865	10	—	15	15	79	10		
214	103	28	3140	704	99	1006	1152	201	29	4	232	2406	226	38	474	2449	1389	4082	1479	827	515	69	759	175	11		
257	424	58	3319	817	88	1504	1466	113	25	7	345	2229	223	44	614	3291	1926	4183	4478	813	486	85	775	293	1		
321	268	60	3436	848	73	1458	1382	419	37	14	386	2220	199	43	577	3321	1926	3950	7196	794	438	64	813	301	2		
320	334	50	3512	927	79	1655	1364	256	39	—	346	2233	195	28	615	3375	2082	3964	5682	831	480	52	730	325	3		
340	441	75	3598	942	104	1761	1518	164	41	—	376	2166	177	35	668	3534	2308	3937	6646	856	469	53	747	349	4		
348	488	79	3679	887	88	1666	1425	418	36	4	353	2069	156	46	621	3489	2384	4055	6797	757	484	62	779	367	5		
305	347	61	3725	913	97	1821	1465	456	38	2	358	1924	177	33	641	3492	2593	3733	6856	796	397	50	792	338	6		
286	524	102	3817	912	76	1702	1453	99	45	6	309	1956	169	42	680	3644	2361	3618	8154	838	436	64	820	372	7		
373	354	117	4066	919	88	1752	1636	329	43	8	393	2056	149	56	677	3655	2642	3625	8009	771	442	73	842	415	8		
333	489	118	4202	716	2003	1509	151	39	32	376	2235	715	3727	2308	3287	8633	817	401	63	802	731	9	707	695	10		
287	495	144	4129	688	1891	1685	429	46	—	364	2088	731	3619	2574	3026	8287	869	432	64	707	695	10	707	695	10		
317	416	86	3748	926	1721	1490	283	39	7	361	2295	654	3515	2310	3738	7074	814	446	63	781	419	11	781	419	11		
13	42	3	324	57	14	172	83	12	2	1	49	178	21	—	53	232	118	284	481	79	68	22	103	26	1		
11	14	5	228	51	5	60	81	9	2	—	21	147	22	3	38	189	77	244	288	77	37	8	56	10	2		
11	7	—	151	44	8	33	91	6	1	1	22	156	30	8	25	145	71	215	161	61	33	3	42	6	3		
15	10	3	115	32	5	27	42	4	2	—	18	74	9	7	17	120	47	165	148	50	24	8	17	8	4		
15	5	2	100	26	11	75	29	6	1	—	22	151	25	5	28	133	43	133	138	42	28	2	44	13	5		
4	2	1	36	8	4	15	8	1	—	—	5	46	2	1	5	38	21	62	34	16	7	1	3	2	6		
5	4	—	34	8	1	13	10	—	—	—	7	38	5	2	12	37	16	55	38	18	7	—	3	3	7		
2	1	—	27	4	1	4	6	1	—	—	7	16	—	1	6	31	5	30	32	6	1	—	7	4	8		
3	—	—	19	8	—	7	2	3	—	—	2	17	6	—	4	29	13	30	27	3	1	1	6	2	9		
3	3	—	6	5	1	5	6	—	—	—	1	16	1	—	6	17	6	17	19	2	4	1	4	3	10		
1	—	—	33	3	—	3	5	2	—	—	2	9	—	—	3	18	11	37	23	7	6	1	6	—	11		
7	—	—	31	8	1	7	9	—	1	—	2	22	2	—	5	20	12	37	29	4	5	—	5	—	12		
—	—	—	20	2	1	14	1	—	1	—	1	18	—	—	3	25	14	25	26	7	4	—	4	—	13		
—	—	—	12	3	—	12	7	1	—	—	1	11	—	—	4	16	13	15	41	5	5	—	3	—	14		
—	—	—	17	4	—	9	11	2	1	—	—	13	1	—	4	24	9	29	12	5	2	—	4	1	15		
—	—	—	13	1	—	9	4	1	—	—	2	9	—	—	2	14	16	13	16	1	—	—	5	1	16		
—	—	—	14	6	—	6	4	—	—	—	—	7	—	—	1	8	9	20	25	3	1	—	3	1	17		
—	—	—	33	6	1	16	4	—	—	—	6	14	2	—	2	17	10	15	17	4	1	—	7	—	18		
—	—	—	15	5	—	1	1	1	—	—	1	9	4	—	2	5	1	7	15	3	4	—	2	—	19		

(Fortsetzung des Textes von Seite 21.)

Da sich die Krankenanstalten vornehmlich in größeren Gemeinden befinden, macht die Zahl der darin Gestorbenen in diesen einen weit höheren Anteil aller Gestorbenen aus als in den übrigen Gemeinden des Landes. Recht verschieden — je nach der Zahl der vorhandenen Krankenhäuser — ist die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen auch in den Amtsbezirken. Höchste Zahlen einerseits und geringste andererseits ergaben sich im Jahr 1913 in folgenden Bezirken: Es starben in Krankenanstalten

über 10 % der Gestorbenen											
in		in		in		in		in		in	
Freiburg . .	42,3	Achern . .	23,4	Bühl . . . .	18,6	Säckingen .	14,1	Walbshut .	12,0		
Heidelberg .	35,2	Bforzheim .	22,1	Donauwörth .	18,0	Überlingen .	13,9	Eriberg . .	10,5		
Karlsruhe . .	30,7	Lörrach . .	20,7	Pfullendorf .	16,7	Emmendingen	13,0	Weinheim .	10,2		
Mannheim . .	26,2	St. Blasien .	19,5	Baden . . . .	14,9	Müllheim . .	12,9	Bonnndorf .	10,1		
Konstanz . .	25,3	Eugen . . . .	18,6	Wiesloch . .	14,4	Offenburg .	12,3	Schönan . .	10,1		
Schopfheim .	23,7										

unter 3 % der Gestorbenen											
in		in		in		in		in		in	
Buchen . . . .	2,8	Adelsheim .	2,3	Schweizingen .	1,3	Wertheim . .	0,8	Ettenheim .	—		
Ettlingen . . .	2,3	Rehl . . . .	1,9	Tanzenbachheim	1,0	Neustadt . .	0,4				

In den Anstalten für Geisteskranke, Idioten, Epileptiker usw. insbesondere starben 438 oder 4,5 % aller im Laufe des Berichtsjahrs vorhanden gewesenen Pflanzlinge gegen 386 oder 4,5 % im Jahr 1912; in den Kreispflegeanstalten kamen 414 Sterbefälle vor oder 11,3 auf 100 Verpflegte gegen 404 oder 11,2 % im Jahr 1912.

### 3. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

Die Säuglingssterblichkeit hat gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um 333 Fälle oder 3,9 % erfahren und ist damit sowohl der Zahl nach wie verhältnismäßig das günstigste Jahr im letzten Jahrzehnt, wie die folgende Übersicht deutlich erkennen läßt. Es starben im 1. Lebensjahre

im Jahr	überhaupt	% der Lebendgeborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Lebendgeborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Lebendgeborenen	% der Gestorbenen
1903	13 430	20,7	33,9	1908	11 320	16,8	29,9	1913	8 047	13,8	24,1
1904	13 748	20,6	34,2	1909	11 236	17,3	29,8				
1905	13 012	19,7	32,5	1910	9 931	15,7	27,8				
1906	12 941	19,3	33,3	1911	10 525	17,5	28,9				
1907	11 547	17,5	30,2	1912	8 380	13,8	24,6				
								im Durchschnitt			
								1903/1912	11 607	17,9	30,6

Im Jahr 1913 bleibt hiernach die Sterblichkeit der Neugeborenen im Großherzogtum um 3560 Fälle hinter dem zehnjährigen Durchschnitt 1903/1912 zurück und ist auch im Verhältnis zu den Lebendgeborenen und Gestorbenen sehr günstig. Auch im Berichtsjahr weisen wieder die Gegenden, die regelmäßig den größten Anteil zur Säuglingssterblichkeit stellen, recht ungünstige Verhältniszahlen auf. Im Amtsbezirk Schweizingen trafen z. B. 47,2 % sämtlicher Todesfälle auf solche von Kindern im 1. Lebensjahre, in Bruchsal 37,2 %, in Wiesloch 34,5, in Durlach 33,8 und in Mannheim 31,3 %. Es sind dies vorwiegend industrielle Bezirke, in denen die Frauenarbeit in erheblichem Umfang verbreitet ist. Dazu kommt, daß eben diese Gegenden, wie bereits in den Mitteilungen über die Bewegung der Bevölkerung nachgewiesen ist, zu denen gehören, welche sich durch eine verhältnismäßig starke Geborenenziffer auszeichnen.

4. Die wichtigeren Todesursachen werden nachstehend im einzelnen behandelt.

#### a) Sterblichkeit im Wochenbett.

An den Folgen von Geburt und Wochenbett starben im Jahr 1913 weniger niedergekommene Frauen als im Vorjahr und im Durchschnitt der Jahre 1903/1912, wie folgende Übersicht ausweist:

Jahre	Nieder-gekommene Frauen	Gestorbene	% der Nieder-gekommene	Jahre	Nieder-gekommene Frauen	Gestorbene	% der Nieder-gekommene	Jahre	Nieder-gekommene Frauen	Gestorbene	% der Nieder-gekommene
1903	65 844	223	0,33	1908	68 186	218	0,31	1913	58 981	206	0,35
1904	67 585	233	0,34	1909	65 843	225	0,34				
1905	66 984	245	0,36	1910	64 066	186	0,28				
1906	67 731	228	0,33	1911	61 012	170	0,28				
1907	66 999	212	0,31	1912	61 403	237	0,39				
								Im Durchschnitt			
								1903/1912	65 565	218	0,33



An Kindbettfieber wurden 376 Erkrankungen zur Anzeige gebracht; 102 oder 27,1 % der angezeigten Fälle verliefen tödlich. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erkrankten und starben Wöchnerinnen:

Im Jahr	An Kindbettfieber erkrankt	gestorben	% der Erkrankten	Im Jahr	An Kindbettfieber erkrankt	gestorben	% der Erkrankten	Im Jahr	An Kindbettfieber erkrankt	gestorben	% der Erkrankten
1903	459	122	26,6	1908	432	111	25,7	1913	376	102	27,1
1904	520	128	24,6	1909	473	119	25,2				
1905	534	136	25,5	1910	383	91	23,8				
1906	467	120	25,7	1911	449	91	20,3	Im Durchschnitt			
1907	450	109	24,2	1912	423	119	28,1	1903/1912	459	115	25,1

Im Berichtsjahr ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Wöchnerinnen die Zahl der Erkrankungen wie die der Todesfälle an Kindbettfieber kleiner (0,64 bzw. 0,17 %) als in den Vorjahren. In 17 Amtsbezirken kam kein Sterbefall an Kindbettfieber vor; in weiteren 15 Amtsbezirken waren die Sterbefälle nur vereinzelt. Die Bezirke Mannheim (mit 18 Fällen), Heidelberg (13), Karlsruhe (7), Bruchsal, Pforzheim und Rastatt (je 5 Fälle) hatten die höchsten Zahlen aufzuweisen.

#### b) Pocken (Blattern).

Die Pocken treten seit 40 Jahren nur noch in vereinzelt, vom Auslande eingeschleppten Fällen auf, so daß die strenge Durchführung der Impfpflicht im Großherzogtum und im übrigen Deutschland sich von guter Wirkung erweist. Im Berichtsjahr erkrankte an Pocken nur 1 Person im Amtsbezirk Durlach. Ein Todesfall war nicht zu verzeichnen.

#### c) Scharlach.

Die Zahl der an Scharlach Erkrankten belief sich auf 3487 Personen, d. i. 343 oder 10,9 % mehr als im Jahr 1912; die Krankheit ist in diesem Jahr etwas bösartiger aufgetreten als wie im Vorjahr, denn der Prozentsatz der Todesfälle bei den erkrankten Personen ist in die Höhe gegangen, zeigt aber gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1903/1912 immer noch einen sehr niedern Stand, wie aus folgender Übersicht zu entnehmen ist:

Es erkrankten und starben an Scharlach

im Jahr	Personen erkrankt	gestorben	% der Erkrankten	im Jahr	Personen erkrankt	gestorben	% der Erkrankten	im Jahr	Personen erkrankt	gestorben	% der Erkrankten
1903	2123	74	3,5	1908	3984	217	5,4	1913	3487	107	3,1
1904	2393	122	5,1	1909	3721	173	4,6				
1905	2841	146	5,1	1910	2371	96	4,0	im Durchschnitt			
1906	3174	140	4,4	1911	3436	117	3,4	1903/1912	3186	140	4,4
1907	4668	231	4,9	1912	3144	83	2,6				

Unter den Amtsbezirken weisen Mannheim mit 32 und Pforzheim mit 22 weitans die meisten Sterbefälle an Scharlach auf; 23 Amtsbezirke blieben davon vollständig verschont.

#### d) Masern und Röteln.

Todesfälle an Masern sind im Jahr 1913 erheblich weniger aufgetreten, sie bleiben um 327 Fälle unter dem Vorjahr und um 240 Fälle unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre 1903/1912. Es starben daran

im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahr
1903	574	190	1908	132	52	1913	200	83
1904	695	280	1909	411	149	im Durchschnitt		
1905	357	106	1910	473	173	1903/1912	440	157
1906	448	177	1911	173	63			
1907	610	217	1912	527	186			

Die meisten Sterbefälle weisen die Amtsbezirke Pforzheim (24), Heidelberg (23), Bruchsal und Mannheim (je 13), Durlach und Tauberbischofsheim (je 12) auf; in 19 Amtsbezirken kamen keine Todesfälle an Masern vor.

#### e) Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

Die Sterblichkeit an Diphtherie und Krupp ist gegen das Vorjahr um 22 Fälle gefallen, ebenso ist die Zahl der daran Erkrankten um 499 Fälle zurückgegangen, dagegen ist die Sterblichkeit im Verhältnis zur Zahl der Erkrankten etwas gestiegen, bleibt aber mit 7,1 % unter dem Durchschnitt der Jahre 1903/1912. Es erkrankten und starben an Diphtherie und Krupp

im Jahr	Personen erkrankt	Personen gestorben	% der Erkrankten	im Jahr	Personen erkrankt	Personen gestorben	% der Erkrankten	im Jahr	Personen erkrankt	Personen gestorben	% der Erkrankten
1903	3014	287	9,5	1908	3316	348	10,5	1913	3320	285	7,1
1904	3708	333	9,0	1909	3272	340	10,4	im			
1905	3722	373	10,0	1910	3172	320	10,1	Durch-			
1906	3011	286	9,5	1911	4530	321	7,1	schnitt			
1907	3081	305	9,9	1912	3819	257	6,7	1903/1912	3465	317	9,1

Die meisten Opfer forderte Diphtherie und Krupp in den Amtsbezirken Heidelberg (20), Pforzheim (16), Karlsruhe und Mannheim (je 14), Triberg (13), Freiburg (12), Lörrach und Offenburg (je 10 Fälle). In den 7 Amtsbezirken Stockach, Waldshut, Schönau, Stausen, Adelsheim, Weinheim und Wiesloch kamen keine Todesfälle an Diphtherie und Krupp vor.

#### f) Keuchhusten.

Die Todesfälle an Keuchhusten haben gegenüber dem Vorjahr um 84 abgenommen; ihre Zahl steht wieder unter dem Durchschnitt. Es starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1903	495	1908	488	1913	340
1904	489	1909	441	im Durchschnitt	
1905	354	1910	334	1903/1912	416
1906	524	1911	268		
1907	347	1912	424		

Unter den Amtsbezirken weisen im Berichtsjahr Mannheim mit 43, Offenburg mit 21, Mosbach mit 17, Karlsruhe mit 15 und Pforzheim mit 14 Todesfällen an Keuchhusten die ungünstigsten Verhältnisse auf, während 7 Amtsbezirke (Säckingen, St. Blasien, Ettenheim, Waldkirch, Borberg, Eberbach und Eppingen) davon gänzlich verschont blieben.

Im Jahr 1913 sind an den unter e) bis f) genannten Krankheiten (Scharlach, Masern, Diphtherie und Krupp sowie Keuchhusten) zusammengenommen 882 Personen dahingerafft worden, 409 weniger als im Vorjahr; im Jahrzehnt 1903/1912 starben daran 13 133 Personen, und zwar

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1903	1430	1908	1185	1913	882
1904	1639	1909	1365	im Durchschnitt	
1905	1230	1910	1223	1903/1912	1313
1906	1398	1911	879		
1907	1493	1912	1291		

Einzelne dieser fünf Todesursachen sind den Kindern im 1. Lebensjahre besonders gefährlich. Im Berichtsjahr starben Untereinjährige an Scharlach 9 (8,41 % der an Scharlach Gestorbenen), an Masern und Röteln 83 (41,50 %), an Diphtherie und Krupp 21 (8,94 %) und an Keuchhusten 237 (69,71 %). Der Keuchhusten ist demnach 1913 wie seit Jahren überhaupt für Säuglinge bei weitem die verhängnisvollste unter diesen fünf Infektionskrankheiten gewesen.

#### g) Typhus.

Auch die Zahl der an Typhus Erkrankten und Gestorbenen nimmt allmählich, allerdings unter Schwankungen, immer mehr ab. Im Berichtsjahr ist die Zahl der Typhussterbefälle um 30 niedriger als im Vorjahr, sie ist die günstigste des letzten Jahrzehnts, wie folgende Übersicht zeigt. Es erkrankten und starben an Abdominaltyphus

im Jahr	Personen erkrankt	Personen überhaupt gestorben	% der Erkrankten	im Jahr	Personen erkrankt	Personen überhaupt gestorben	% der Erkrankten	im Jahr	Personen erkrankt	Personen überhaupt gestorben	% der Erkrankten
1903	824	144	17,5	1908	553	79	14,3	1913	229	28	12,2
1904	798	118	14,8	1909	412	75	18,2	im			
1905	731	117	16,0	1910	415	50	12,0	Durch-			
1906	611	102	16,7	1911	569	60	10,5	schnitt			
1907	468	61	13,0	1912	385	58	15,1	1903/1912	577	86	14,9

Am häufigsten waren die Todesfälle an Typhus in den Amtsbezirken Karlsruhe (5), Bretten (4), Pforzheim und Mannheim (je 3). Die Bezirke Emmendingen, Waldkirch und Heidelberg hatten je 2 und die Bezirke Konstanz, Lörrach, Wolfach, Bühl, Rastatt, Sinsheim und Wiesloch je 1 Todesfall. In 49 Amtsbezirken kamen keine Sterbefälle an Typhus vor.

h) Lungenschwindsucht.

Die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht ist im Jahr 1913 sowohl im Verhältnis zur Bevölkerung im ganzen wie auch der Zahl der Fälle nach die niedrigste bisher in Baden beobachtete. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erlagen ihr

im Jahr	Personen überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	Personen überhaupt	auf 1000 Einwohner
1903	4129	2,13	1910	3512	1,65
1904	4202	2,14	1911	3436	1,59
1905	4066	2,03	1912	3319	1,52
1906	3817	1,88	1913	3171	1,44
1907	3725	1,82	im Durchschnitt		
1908	3679	1,77	1903/1912	3748	1,82.
1909	3598	1,71			

Die seit mehr als einem Jahrzehnt in Baden wie im ganzen Deutschen Reich systematisch betriebene Bekämpfung der Tuberkulose hat hiernach erfreuliche Erfolge gezeigt. Von 1903 bis 1913 ist eine Verminderung der Sterbefälle an Tuberkulose der Lungen um 958 oder nahezu ein Viertel (23,2 %) eingetreten.

In der folgenden Übersicht ist die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht in den einzelnen Amtsbezirken und in den 7 größten Städten (mit über 20 000 Einwohnern) im Berichtsjahr, verglichen mit dem Vorjahr, zur Darstellung gebracht. Es starben von 1000 Einwohnern

in	1913	1912	in	1913	1912	in	1913	1912
St. Blasien . . .	2,91	3,01	Mannheim . . .	1,54	1,61	Mosbach . . .	1,25	1,50
Wiesloch . . .	2,50	2,94	Breisach . . .	1,52	0,79	Mannheim, Land	1,23	3,09
Karlsruhe, Land .	2,15	1,67	Schönau . . .	1,51	1,33	Staufen . . .	1,21	1,65
Müllheim . . .	2,02	1,80	Pforzheim, Land .	1,51	2,00	Adelsheim . . .	1,21	1,21
Ettlingen . . .	1,97	2,98	Tanzenbachsh. .	1,51	1,41	Bretten . . .	1,20	1,27
Bruchsal . . .	1,97	1,95	Säckingen . . .	1,49	1,14	Nberlingen . . .	1,18	1,18
Ettlingen . . .	1,89	1,36	Durlach . . .	1,49	1,26	Eugen . . .	1,17	1,54
Schwezingen . .	1,88	1,88	Baden . . .	1,48	1,76	Freiburg, Land .	1,15	1,19
Freiburg, Stadt .	1,81	1,96	Konstanz . . .	1,47	1,39	Schopfheim . .	1,14	1,44
Heidelberg, Stadt	1,79	1,86	Offenburg . . .	1,47	1,55	Heidelberg, Land	1,14	1,57
Karlsruhe . . .	1,78	1,65	Heidelberg . . .	1,47	1,71	Donaueshingen .	1,08	0,99
Jahr . . .	1,73	1,84	<b>Landesdurchschnitt</b>	<b>1,44</b>	<b>1,52</b>	Rehl . . .	1,07	1,03
Karlsruhe, Stadt .	1,70	1,65	Eppingen . . .	1,43	2,14	Buchen . . .	1,07	1,35
Emmendingen . .	1,66	1,79	Vörsach . . .	1,38	1,54	Oberkirch . . .	1,01	1,56
Freiburg . . .	1,64	1,76	Baden, Land . .	1,38	1,84	Bogberg . . .	0,99	0,93
Weinheim . . .	1,61	1,33	Wertheim . . .	1,35	1,50	Neustadt . . .	0,98	0,75
Wolfach . . .	1,60	1,22	Alchern . . .	1,34	1,11	Sinsheim . . .	0,97	0,86
Konstanz, Land .	1,58	1,60	Eberbach . . .	1,31	1,73	Walbshut . . .	0,95	1,45
Baldkirch . . .	1,57	1,77	Konstanz, Stadt .	1,30	1,09	Friberg . . .	0,93	1,41
Mannheim, Stadt .	1,57	1,47	Kastatt . . .	1,28	1,60	Bonnendorf . .	0,90	0,97
Pforzheim, Stadt .	1,56	1,56	Villingen . . .	1,25	1,10	Meskirch . . .	0,77	0,70
Baden, Stadt . .	1,54	1,72	Bühl . . .	1,25	1,52	Pfullendorf . .	0,67	0,76
Pforzheim . . .	1,54	1,69				Stodach . . .	0,47	0,94.

Von den 53 Amtsbezirken weisen demnach im Berichtsjahr 13 oberländische und 12 unterländische eine höhere und 16 oberländische und 12 unterländische eine geringere Sterblichkeit an Lungenschwindsucht auf als das Land im ganzen (1,44 auf 1000 Einwohner); St. Blasien mit 2,91 und Wiesloch mit 2,50 an Lungenschwindsucht Gestorbenen haben die höchsten, Pfullendorf mit 0,67 und Stodach mit 0,47 die niedrigsten Verhältniszahlen.

i) Lungenentzündung.

Im Jahr 1913 starben an Lungenentzündung im ganzen 2922 Personen oder 1,32 auf 1000 Einwohner, und zwar an fibrinöser Lungenentzündung 814, an katarthaler 1456, an hypostatischer 71 und an Lungenentzündung ohne nähere Angabe 581. Gegen 1912 ist eine kleine Abnahme der Sterbefälle (um 48 Fälle oder 1,62 %) zu verzeichnen. In den einzelnen Jahren des Jahrzehnts 1903/1912 starben an Lungenentzündung

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner
1903	3576	1,84	1908	3091	1,49	1913	2922	1,32
1904	3512	1,78	1909	3279	1,56			
1905	3388	1,70	1910	3019	1,42	im Durchschnitt		
1906	3155	1,56	1911	2840	1,32	1903/1912	3211	1,56.
1907	3286	1,60	1912	2970	1,36			

Die meisten Todesfälle an Lungenentzündung weisen im Berichtsjahr die Amtsbezirke Mannheim (283), Karlsruhe (191), Heidelberg (176), Freiburg (169), Pforzheim (132), Emmendingen (115) und Bruchsal (110) auf, die niedrigsten Zahlen dagegen die Bezirke Breisach (17), Messkirch und Schönau (je 16), St. Blasien (12) und Borberg (11).

#### k) Ruhr (Dysenterie).

Der Ruhr (Dysenterie) erlagen im Jahr 1913 im ganzen 4 Personen, und zwar 2 im Amtsbezirk Rastatt und je 1 in den Bezirken Freiburg und Mannheim. Während die Jahre 1903, 1909 und 1910 keine Todesfälle an dieser Krankheit aufzuweisen hatten, starben in den Jahren 1907: 2, 1908: 4, 1906: 6, 1912: 7, 1905: 8, 1911: 14 und 1904: 32 Personen.

#### l) Krebs.

An Krebs und bösartigen Neubildungen (Geschwülsten) kamen im Berichtsjahr 2634 Todesfälle vor, 182 mehr als 1912, wie denn überhaupt an diesen Krankheiten, abgesehen von einigen Schwankungen, seit langer Zeit ständig mehr Personen sterben. In den einzelnen Jahren seit 1903 erlagen dieser bösartigen Krankheit

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1903	2088	1906	2125	1909	2343	1912	2452
1904	2235	1907	2101	1910	2428	1913	2634
1905	2205	1908	2225	1911	2419	im Durchschnitt	
						1903/1912	2262.

Von den im Jahr 1913 an Krebs usw. Gestorbenen standen 2572 oder 97,6 % in ärztlicher Behandlung, daher weisen auch die Amtsbezirke mit den größeren Städten, in denen sich zahlreiche Krankenanstalten befinden, die meisten Todesfälle an Krebs auf, während die vorwiegend ländlichen Bezirke bzw. die Bezirke mit vereinzelt Krankenanstalten die geringsten Zahlen haben. Über 100 Todesfälle hatten insbesondere die Bezirke Mannheim (225), Heidelberg (218), Freiburg (211), Karlsruhe (197), Konstanz (105) und Pforzheim (100), unter 20 Fälle hatten Breisach (19), Adelsheim (18), Eppingen (15), Wertheim (14) und Eberbach (11).

#### m) Selbstmord.

Im Großherzogtum starben im Jahr 1913 im ganzen 515 Personen durch eigene Hand, 29 mehr als im Vorjahr. Es starben nämlich durch Selbstmord

im Jahr	Personen	auf 1000 Einwohner	im Jahr	Personen	auf 1000 Einwohner	im Jahr	Personen	auf 1000 Einwohner
1903	432	0,22	1908	484	0,23	1913	515	0,23
1904	401	0,20	1909	469	0,22			
1905	442	0,22	1910	480	0,23	im Durchschnitt		
1906	436	0,22	1911	438	0,20	1903/1912	446	0,22.
1907	397	0,19	1912	486	0,22			

Von den 515 Selbstmördern entfielen 238 auf die größeren Städte, davon 204 auf die Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern. Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1903/1912 legten 363 Männer und 83 Frauen Hand an sich; das weibliche Geschlecht machte also fast ein Fünftel (18,6 %) der Selbstmörder aus. Der Anteil im Jahr 1913, wo von den 515 Selbstmördern 116 oder 22,5 % weiblichen Geschlechts waren, übertraf hiernach den Durchschnitt. Als Todesart wählten die Selbstmörder wie stets auch im Berichtsjahr am häufigsten das Erhängen (199), Erschießen (131) und Ertränken (83); Tod durch Gift kam 46 mal, durch Sturz 21 mal, durch Übersfahrenlassen 21 mal, durch Stich und Schnitt 12 mal und durch Verbrennen 2 mal vor. Von den männlichen Selbstmördern (399) starb fast die Hälfte (175) durch Erhängen und fast ein Drittel (122) durch Erschießen; von den weiblichen Personen suchten 33 den Tod durch Ertränken, 26 durch Gift und 24 durch Erhängen.

Nach der Religion waren 276 Selbstmörder (53,6 %) evangelisch, 208 (40,3 %) katholisch, 17 (3,3 %) israelitisch und 14 (2,7 %) sonstiger und unbekannter Religion. Da der katholische Volksteil fast drei Fünftel, der evangelische nicht ganz zwei Fünftel der Gesamtbevölkerung des Großherzogtums ausmacht, weist dieser absolut wie relativ erheblich mehr Selbstmordfälle auf als jener. Diese Erscheinung hängt offenbar damit zusammen, daß die evangelische Bevölkerung vorzugsweise in den industriellen Gegenden mit den großen Städten, die katholische mehr in den vorwiegend agrarischen Landesteilen mit kleinen Gemeinden ansässig ist. Im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1903/1912 waren von den Selbstmördern 45,3 % katholisch, 49,8 % evangelisch, 1,8 % Israeliten und 3,1 % sonstiger und unbekannter Religion. — Nach dem Familienstande

waren von den 399 männlichen Selbstmördern des Berichtsjahres 166 ledig, 179 verheiratet, 49 verwitwet, 2 geschieden und 3 unbekannt, während von den 116 weiblichen Selbstmördern 53 ledig, 45 verheiratet, 16 verwitwet und 2 geschieden waren. Im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1903/1912 ergeben sich folgende Zahlen: Von den 363 Männern und 83 Frauen waren

	ledig	%	verheiratet	%	verwitwet	%	geschieden	%	unbekannt	%
Männer . .	138	38,0	167	46,0	48	13,2	2	0,6	8	2,2
Frauen . .	29	34,9	34	41,0	18	21,7	1	1,2	1	1,2

Nach dem Alter setzten sich die Selbstmörder im Jahr 1913 sowie im Durchschnitt der Jahre 1903 bis 1912 folgendermaßen zusammen: Es standen

im Alter von	im Jahr 1913			im Durchschnitt 1903/1912	im Alter von	im Jahr 1913			im Durchschnitt 1903/1912
	Männer	Frauen	im ganzen			Männer	Frauen	im ganzen	
unter 14 Jahren	1	2	3	2	50—60 Jahren	74	21	95	83
14—20 "	24	9	33	29	60—70 "	58	15	73	68
20—30 "	81	32	113	82	70—80 "	22	6	28	28
30—40 "	67	19	86	75	80 u. mehr "	3	—	3	6
40—50 "	69	12	81	73					

Die Selbstmorde nehmen gewöhnlich gegen den Sommer zu und später wieder ab. Im Jahr 1913 fiel die Höchstzahl (53) in den Monat Juni, die Mindestzahl (35) in den Januar und April.

n) Verunglückung und Verbrechen usw.

Durch Verbrechen und Vergehen starben im Berichtsjahr im ganzen 84, durch Verunglückung 774, zusammen insgesamt 858 Personen, 2 weniger als im Vorjahr. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts stellten sich die Zahlen wie folgt:

Jahre	Per-sonen	Auf 1000 Einwohner	Jahre	Per-sonen	Auf 1000 Einwohner	Jahre	Per-sonen	Auf 1000 Einwohner
1903	771	0,40	1908	841	0,40	1913	858	0,39
1904	865	0,44	1909	800	0,38			
1905	915	0,46	1910	782	0,37	Im Durchschnitt		
1906	884	0,44	1911	877	0,41	1903/1912	844	0,41
1907	842	0,41	1912	860	0,39			

Unter den im Laufe des Jahres 1913 durch Verunglückung und Verbrechen usw. Gestorbenen entfielen 371 auf die größeren Städte (insbesondere 312 auf die Städte mit über 20 000 Einwohnern), 487 auf die übrigen Gemeinden. Unter den Verunglückten waren 204 oder 23,8% weiblichen Geschlechts. Von den 774 Verunglückten starben durch Sturz 233, Ertrinken 129, Überfahren 101, Erdrücken 96, Verbrühen 45, Verbrennen 37, Erschlagen 26, Ersticken bzw. Vergiftung je 25, Stich, Schnitt usw. 21 Personen. Des weiteren wurde der Tod durch Erschießen in 10, Erfrieren in 8, Blitzschlag in 6, elektrischen Schlag in 5, Hitzschlag in 4 und durch Erhängen in 3 Fällen herbeigeführt.

Nach der Jahreszeit kamen die meisten Unglücksfälle mit 82 im Juli und August, die wenigsten mit 45 im November vor.

Über das Alter der Verunglückten gibt folgende Übersicht Auskunft: Es standen

im Alter von Jahren	männl. weibl.		im ganzen	im Alter von Jahren	männl. weibl.		im ganzen	im Alter von Jahren	männl. weibl.		im ganzen
	Personen	Personen			Personen	Personen			Personen	Personen	
unter 5	91	58	149	20 bis 30	80	8	88	60 bis 70	53	15	68
5 bis 10	40	23	63	30 " 40	75	11	86	70 " 80	39	16	55
10 " 14	16	4	20	40 " 50	77	9	86	80 und mehr	12	13	25
14 " 20	49	5	54	50 " 60	69	11	80				

Nach dem Familienstand waren 439 (davon 112 weibliche) ledig, 238 (29) verheiratet, 87 (32) verwitwet, 3 geschieden und bei 7 war der Familienstand unbekannt. Nach der Religion waren 274 (davon 56 weibliche) evangelisch, 475 (109) katholisch, 8 (4) israelitisch, 8 (4) sonstiger Religion und 9 unbekannt.

Von den durch Verbrechen und Vergehen umgekommenen Personen gehörten 53 dem männlichen und 31 dem weiblichen Geschlecht an; 26 waren unter 14 Jahre alt, 10 waren 14 bis 20, 16: 20 bis 30, 13: 30 bis 40, 11: 40 bis 50, 2: 50 bis 60, 4: 60 bis 70 und 2 über 70 Jahre alt; 55 waren ledig, 23 verheiratet, 4 verwitwet und 2 geschieden; 40 waren evangelisch, 36 katholisch, 1 israelitisch und 7 unbekannter Religion. Nach der Art des Verbrechens starben 36 Personen durch Fahrlässigkeit, 17 durch Mord, 16 durch Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, 10 durch Kindsmord, 3 durch Totschlag und je 1 durch Lustmord bzw. durch Abtreibung der Leibesfrucht. Die meisten Verbrechen ereigneten sich im Januar (14 Fälle) und November (13), während im April kein Fall vorkam.

## 5. Allgemeine Übersicht der Todesursachen.

In den folgenden Tabellen 4a und b (Seite 34—47) sind die Todesursachen für das Jahr 1913 sowie für die Jahre 1903—1913 im einzelnen dargestellt, und zwar sind für das Berichtsjahr die männlichen und weiblichen Personen sowie die im 1. Lebensjahr Gestorbenen gesondert angegeben und davon jeweils die ärztlich Behandelten besonders nachgewiesen.

Hiernach sind die Abteilungen der Krankheiten usw. sehr ungleich an der Gesamtzahl der Sterbefälle beteiligt, auch hat die ärztliche Behandlung in ihnen in ungleichem Maße stattgefunden. Im Jahr 1913 trifft der höchste Prozentsatz aller Gestorbenen mit 54,50 auf die örtlichen Krankheiten, die Entwicklungskrankheiten erscheinen mit 16,21 % und die sonstigen allgemeinen Krankheiten mit 9,87 % der Todesfälle. Unter den örtlichen Krankheiten verursachten die der Verdauungsorgane mit 13,59 % die größte Zahl an Sterbefällen; alsdann folgen die Krankheiten der Kreislauforgane mit 12,42 %, die der Atmungsorgane mit 12,03 % sowie die des Nervensystems mit 9,54 %. Bei den Verdauungsorganen stellten die Säuglinge mit 67,45 vom Hundert, bei den Kreislauforganen die Übereinjährigen mit 98,29 vom Hundert die größten Anteile an den Todesfällen. Von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Gestorbenen waren 98,21 %, von den an Infektions- und parasitären Krankheiten 95,59 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit der Sterbefälle und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Übereinjährigen sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an örtlichen Krankheiten von den Männern 57,15 %, von den Frauen 51,80 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 62,18 %, von den Übereinjährigen 85,89 %, von den Männern 77,00 %, von den Frauen 81,24 % ärztlich behandelt worden.

Noch größere Verschiedenheiten weisen die in Tabelle 4b aufgeführten einzelnen Todesursachen auf. Im Jahr 1913 sowie im Durchschnitt der Jahre 1905/1912 (eine Berücksichtigung der Jahre 1903 und 1904 mußte der Vergleichbarkeit wegen unterbleiben) kommen zwei Fünftel aller Gestorbenen (14 631 oder 43,7 % bzw. 14 995 oder 40,1 %) auf folgende 7: Lungenschwindsucht, Altersschwäche, angeborene Lebensschwäche, Krebs der Verdauungsorgane, Herzmuskelerkrankung, Gehirnschlag und katarrhalische Lungenentzündung. Von den nachstehenden 32 Ursachen, durch die zusammen im Jahr 1913: 80,7 % und im Durchschnitt der Jahre 1905/1912: 81,3 % aller Sterbefälle herbeigeführt wurden, forderten im Jahr 1913: 30 mehr als 200 Gestorbene, davon 3 mehr als 2000, weitere 4 mehr als 1000 und fernere 12 mehr als 500. Im Durchschnitt der Jahre 1905/1912 waren es 31 Todesursachen, von denen jede über 200 Opfer forderte, davon 3 mehr als 2000, 7 mehr als 1000 und 9 mehr als 500.

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle		Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbefälle	
		1913	im Durchschnitt 1905/1912			1913	im Durchschnitt 1905/1912
31 a	Lungenschwindsucht . . . . .	3171	3644	159	Lungenentzündung ohne nähere Angabe . . . . .	581	637
7	Altersschwäche . . . . .	3166	3114	173	Herzklappenfehler . . . . .	575	737
1	Angeborene Lebensschwäche . . . . .	2032	2345	155	Chronischer Bronchialkatarrh . . . . .	479	589
96 b	Krebs der Verdauungsorgane . . . . .	1840	1619	96 c	Krebs der Geschlechtsorgane . . . . .	344	290
175	Herzmuskelerkrankung . . . . .	1492	1239	28	Keuchhusten . . . . .	340	397
104	Gehirnschlag . . . . .	1474	1466	101	Hirnhautentzündung . . . . .	327	421
157	Katarrhalische Lungenentzündung . . . . .	1456	1568	31 f	Tuberculöse Hirnhautentzündung . . . . .	313	364
205 c	Durchfall . . . . .	984	1892	156	Lungenemphysem . . . . .	301	346
205 a	Darmkatarrh . . . . .	880	1226	181	Herzleiden ohne nähere Angabe . . . . .	246	205
178	Herzschlag, -lähmung . . . . .	817	835	224	Lebercirrhose . . . . .	217	199
29	Fibrinöse Lungenentzündung . . . . .	814	826	327	Ertrinken . . . . .	217	205
206	Abzehrung der Kinder . . . . .	773	935	30	Grippe (Influenza) . . . . .	207	282
133	Tetanie, Eklampsie . . . . .	705	874	328	Erhängen . . . . .	201	215
230	Nierenentzündung . . . . .	683	633	23	Masern . . . . .	199	390
154	Akute Bronchitis . . . . .	677	811	220	Bauchfellentzündung . . . . .	198	211
205 d	Brechdurchfall . . . . .	642	1417				
184	Arterienverkalkung . . . . .	631	449				

Im Jahr 1913 starben hiernach im Vergleich mit dem Durchschnitt der Jahre 1905/1912 bei 22 der vorstehend genannten Todesursachen weniger und bei 10 mehr Personen. Sehr stark ist der Unterschied bei Lungenschwindsucht, Durchfall, Darmkatarrh und Brechdurchfall, an diesen Todesursachen starben im Jahr 1913 der Reihe nach 473, 908, 346 und 775 Personen weniger als im Durchschnitt der Jahre 1905/1912.